



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10976**
Datum: 04.09.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: MitBÜRGER für Halle -
NEUES FORUM

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.09.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum Nutzen der Mitgliedschaften der Stadt Halle (Saale) in der Metropolregion Mitteldeutschland/Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V.

Die Stadt Halle gehört sowohl der Metropolregion Mitteldeutschland als auch der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V. an und zahlt für diese Mitgliedschaften jährlich ca. 30.000 Euro (Stand 2010) sowie 25.000 Euro (Stand 2010). In der derzeitigen Diskussion der Stadtverwaltung, Mitgliedschaften aus Gründen der Haushaltskonsolidierung zu kündigen, sollten auch diese Mitgliedschaften einer Prüfung unterzogen werden. Die Ziele und Aufgabenbereiche der Metropolregion Mitteldeutschland sind sehr weit gefasst und für die einzelnen beteiligten Kommunen wenig konkret beschrieben. Gleiches gilt für die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V., eine trennscharfe Differenzierung der beiden Netzwerke hinsichtlich der Zielstellungen und Handlungsfelder ist nur schwer vorzunehmen.

Daher fragen wir:

1. Wie begründet die Stadtverwaltung die Notwendigkeit der Mitgliedschaft in beiden Netzwerken?
2. Welchen konkreten Nutzen sieht die Stadtverwaltung in der Mitgliedschaft der Metropolregion Mitteldeutschland bzw. in der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V. für die Stadt Halle?
3. Welche Ziele der Stadt Halle sollen mit Hilfe der o.g. Netzwerke jeweils umgesetzt werden?
4. Welche Ziele resp. Teilziele wurden in den bisherigen Mitgliedschaften erreicht?
5. Sieht die Stadtverwaltung Perspektiven, die favorisierten Ziele durch die Mitgliedschaft in nur einem Netzwerk einzulösen?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Stadtrates am 26.09.2012

Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum Nutzen der Mitgliedschaften der Stadt Halle (Saale) in der Metropolregion Mitteldeutschland / Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V.

Vorlage-Nr.: V/2012/10976

TOP: 8.24

Antwort der Verwaltung

Zur o.g. Anfrage nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung

Allgemeine Vorbemerkungen zur Metropolregion Mitteldeutschland

Im Gegensatz zu Stadtregionen, die eine Kernstadt und deren suburbanes Umland umfassen, werden Metropolregionen im Kontext der deutschen Raumordnung zunehmend als großräumige Verantwortungsgemeinschaften propagiert und verstanden.

Metropolregionen gelten laut Ministerkonferenz für Raumordnung als „Motoren der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung“ und sollen „die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Deutschlands und Europas erhalten und dazu beitragen den europäischen Integrationsprozess zu beschleunigen“. Metropolregionen erscheinen geeignet, dem internationalen Wettbewerbsdruck zu begegnen, indem die Kräfte von Kommunen und Regionen gebündelt werden. In Deutschland gibt es derzeit 11 Metropolregionen. Neben Berlin/Brandenburg ist dabei die Metropolregion Mitteldeutschland die einzige in Ostdeutschland.

Die Stadt Halle (Saale) ist eines der 5 Gründungsmitglieder der Metropolregion Mitteldeutschland (damals noch unter dem Namen Halle/Leipzig-Sachsendreieck) im Jahre 2005. Derzeit sind folgende 11 Oberzentren in der Metropolregion vereint: Chemnitz, Dessau-Roßlau, Dresden, Erfurt, Gera, Halle (Saale), Jena, Leipzig, Magdeburg, Weimar und Zwickau.

In jüngerer Vergangenheit wurden ausführliche Informationen über Ziele und Aufgaben, Struktur und Organisation sowie Projekte im Stadtrat am 24.03.2010 und im Ausschuss für Planungsangelegenheiten am 14.06.2011 gegeben.

Aktuell wird die Vereinsgründung Metropolregion Mitteldeutschland – geplant bis Anfang 2013 - vorbereitet, zu der jeweils Beschlüsse der jeweiligen Stadträte zu fassen sind. Die Beschlussvorlagen werden derzeit durch die Geschäftsstelle der Metropolregion einheitlich vorbereitet sowie versandt und werden dann in die Ausschüsse sowie in den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) (geplant zum 21.11.2012) eingebracht. Diese Unterlagen beinhalten ebenfalls eine umfassende Beschreibung und Begründung der Gesamtentwicklung in der Metropolregion Mitteldeutschland.

Bereits in der Entwurfsphase einer entsprechenden Satzung wurden die Fraktionen informiert und hatten Gelegenheit, sich in diesen Prozess einzubringen.

1.

Wie begründet die Stadtverwaltung die Notwendigkeit der Mitgliedschaften in beiden Netzwerken?

Beide Netzwerke sind zu unterschiedlich historischen Zeitpunkten auf einer unterschiedlichen Basis entstanden.

Die **Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland** formiert unternehmerische Kräfte der Region unter Mitwirkung der für den Raum bedeutsamen Gebietskörperschaften/Städte. Eine Kooperation zwischen Gebietskörperschaften und Städten auf einem höheren, die Region repräsentierenden Raum ist also formal höchst wünschenswert für die Wirtschaft und demzufolge eine Anforderung der Wirtschaft an die Verwaltung. Dem hat sich die Stadt Halle, ebenso wie die Schwesterstadt Leipzig, von Anbeginn gestellt und verpflichtet gesehen.

In der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland sind aktuell 69 Mitglieder aus strukturbestimmenden Unternehmen, Kammern/Firmenverbänden, Banken und großen Städten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vereinigt. Das gemeinsame Ziel besteht in einer nachhaltigen Entwicklung und Vermarktung der traditionsreichen Wirtschaftsregion Mitteldeutschland. In dieser Wirtschaftsregion ist die Stadt Halle ein fester und zentraler Bestandteil.

Die **Metropolregion Mitteldeutschland** ist historisch zu einem späteren Zeitpunkt im Zuge der Regionalisierungspolitik in der Bundesrepublik entstanden.

Die Metropolregion Mitteldeutschland ist in seiner Struktur ein polyzentrales Städtennetz und stellt sich zum Ziel, die überregionale Zusammenarbeit – insbesondere auf kommunaler Ebene der Oberzentren und zunehmend auch ihrer Stadtregionen – zu stärken und zu verbessern. Die gemeinsamen Kräfte und Potentiale sollen gebündelt werden um als eine attraktive und starke Region im internationalen Wettbewerb wahrgenommen zu werden. Die Zusammenarbeit erstreckt sich dabei auf ein breites Feld kommunaler Aufgaben, was sich besonders in der Ausrichtung der Arbeitsgruppen widerspiegelt (AG Wirtschaft und Wissenschaft, AG Verkehr und Mobilität, AG Kultur und Tourismus, AG Überregionale Kooperation, AG Familienfreundlichkeit).

Die Stadt Halle nimmt dabei – in starker Partnerschaft mit der Stadt Leipzig – auch eine geographisch zentrale und damit strategisch bedeutsame Position innerhalb der drei Bundesländer ein.

Die Metropolregion wird im neu in Kraft getretenen Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalts als ein Ziel der Entwicklung der Raumstruktur festgesetzt. Dieses Entwicklungsziel ist damit durch die Stadt Halle (Saale) zu berücksichtigen und umzusetzen.

Beide Mitgliedschaften leisten neben der Außenwirkung und dem Imagegewinn für die Stadt Halle wichtige Beiträge bei der Umsetzung des Integrierten Strategiepapiers und der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025. In diesem Zusammenhang ist auch an die nachfolgend aufgeführten, 2008 vom Stadtrat beschlossenen strategischen Ziele der Stadt Halle Bezug zu nehmen:

- ☐ Profilierung als Stadt der Wissenschaften, der Hochtechnologien und der Innovationen,
- ☐ Förderung eines kreativen Klimas in der Stadt,
- ☐ positives Image nach Innen und Außen verbessern,
- ☐ überregionale Wahrnehmung als Stadt der Kultur und Bildung stärken,
- ☐ Profilierung als unternehmensfreundliche Stadt,
- ☐ Profilierung als familien-, bildungs-, gesundheits- und sportfördernde Stadt,
- ☐ Halle – anerkannte Stadt in der europäischen Metropolregion Mitteldeutschland,
- ☐ Halle stärkt den Süden von Sachsen-Anhalt.

2.

Welchen konkreten Nutzen sieht die Stadtverwaltung in der Mitgliedschaft der Metropolregion Mitteldeutschland bzw. in der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland e.V. für die Stadt Halle?

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung besteht der konkrete Nutzen der **Wirtschaftsinitiative** darin, dass sich eine unternehmerische Plattform in unterschiedlichen Clustern formiert hat, was die Möglichkeit einer Kooperation auf unterschiedlichen Themenfeldern in der Vergangenheit eröffnet hat. Dabei ist beispielsweise an die Netzwerkzusammenarbeit mit der chemischen Industrie im Umland von Halle ebenso zu denken, wie spezielle Technologiebereiche, in die halleschen Firmen involviert sind. Das betrifft z. B. die Bereiche Biotechnologie und IT, in denen hallesche Unternehmen geachtete Partner sind. Konkreter Nutzen besteht in der Netzwerkarbeit, die im Rahmen der Initiative geleistet wird, nachdem die Phase der Clusterbildungsprozesse weitgehend abgeschlossen war.

Nachfolgend werden einige aktuelle und ausgewählte Projekte für das Jahr 2012 benannt, die in der **Metropolregion Mitteldeutschland** bearbeitet werden und deren Ergebnisse auch für die Stadt Halle nutzbringend sind.

AG Wirtschaft & Wissenschaft

- **Wissenschaftsatlas** (Deutsch, Englisch)

- **Veranstaltungen auf der Expo Real**

gemeinsame Teilnahme/Präsentation auf der Expo Real 2012 in München, bspw. in Form gemeinsamer Veranstaltungen der Städte und Länder

- **Gemeinsame Broschüre Metropolregion Mitteldeutschland/Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland**

1. Heft „median“ (Das Infomagazin für Mitteldeutschland) im August 2012 erschienen

AG Kultur & Tourismus

- **Kulturwegweiser** (Deutsch, Englisch, Französisch, ggf. Tschechisch, Polnisch)

- **Lutherbüro**

Installation eines Netzwerkes „Luther und Kulturtourismus“ zur Koordinierung der Aktivitäten zur Lutherdekade 2017

AG Verkehr & Mobilität

- **RAILHUC (EU-Projekt des Central Europe Programme)**

Ziel: Entwicklung eines allgemeingültigen Kriterienkatalog sowie unterschiedlichen Stufen von betrieblichen Standards für die fahrgastgerechte, systemische Verknüpfung von Fern-, Regional- und Nahverkehr in Kenntnis der spezifischen Besonderheiten/ Gegebenheiten der drei Eisenbahnknoten Erfurt, Halle/Leipzig und Dresden

- **Präsentation auf dem Internationalen Transportforum in Leipzig**

Präsentation / Gemeinschaftsstand der Metropolregion mit Akteuren aus den Bereichen Verkehr und Logistik

- **Lobbying für Verkehrsinfrastruktur**

Erstellung Prioritätenlisten, Stellungnahmen und Positionspapiere zu Verkehrsachsen, -infrastrukturen, einzelnen Vorhaben; Lobbyarbeit, Kommunikation nach Außen

AG Überregionale Kooperation

- MORO (Modellvorhaben der Raumordnung) „Partnerschaft der Metropolregion – Partnerschaft der Stadtregionen“

Laufendes Projekt der Metropolregion bis Juli 2013; Bearbeitung durch TU Dortmund / TU Dresden

AG Familienfreundlichkeit

- Expertenbefragung „Wie familienfreundlich ist Mitteldeutschland?“

Repräsentative Befragung von Unternehmen in ganz Mitteldeutschland (Onlinebefragung)

- Hearings / Workshops

Ggf. mehrere, kleinere Expertenworkshops zur Thematik Familienfreundlichkeit in den verschiedenen Kommunen der Metropolregion

- Entwicklung von Indikatoren zur Messbarkeit von Familienfreundlichkeit

Coaching/Externe Unterstützung durch z.B. Familiengerechte Kommune e.V.; Erstellung einer Handreichung für Kommunen

Geschäftst Stellenarbeit

- 5. Jahreskonferenz der Metropolregion

Thema: Incoming Lutherland – neue Wege im Kulturtourismus (am 18.06.2012 Erfurt)

- Präsentationen auf Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Identifizierung kurzfristig realisierbarer Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Pflege Internetauftritt, Newsletter, Entwicklung (Image-) Broschüren, Artikel, Anzeigen, Präsentationen, Give-Aways, Pressearbeit etc.)

Neben dieser konkreten Projektarbeit in den 5 thematisch ausgerichteten Arbeitsgruppen versteht sich die Metropolregion Mitteldeutschland auch als eine Plattform/ein Netzwerk für Kommunikation und Informationsaustausch. In zunehmend stärkerem Maße wird durch eine offensive Öffentlichkeitsarbeit auf die Potentiale in der Metropolregion Mitteldeutschland aufmerksam gemacht und für die Region aber auch seine einzelnen Bereiche geworben.

Viele Projekte und Aktivitäten würden die Kräfte einer einzelnen Kommune übersteigen, durch die gemeinsame Anstrengungen können aber zusätzliche Effekte erzielt werden, die allen Mitgliedern gleichermaßen zugutekommen.

3.

Welche Ziele der Stadt Halle sollen mit Hilfe der o.g. Netzwerke jeweils umgesetzt werden?

4.

Welche Ziele resp. Teilziele wurden in den bisherigen Mitgliedschaften erreicht?

(Anmerkung: Die Fragen 3 und 4 werden im Zusammenhang beantwortet, da starke inhaltliche Zusammenhänge und Überschneidungen bestehen.)

Aus Sicht der Wirtschaftsförderung und der Wirtschaft der Stadt können direkt keine Ziele im Rahmen der **Wirtschaftsinitiative** für die Stadt Halle umgesetzt werden. Vielmehr dient hier die Initiative den unter 2. beschriebenen Effekten, die auf die Kooperation der in der Initiative vertretenen Firmen und ihre Auswirkungen auf andere Firmen der Region zielen. In der Metropolregion Mitteldeutschland besteht zweiseitig der Anspruch, diese Region soweit zu formieren, dass im Hinblick auf die regionalen Aspekte, die im Zusammenhang mit dem EU-Betrachtungswinkel und der Förderung aus Sicht der Europäischen Union stehen, die 3 Bundesländer nicht als kleine Gebiete „unter den Tisch fallen“, sondern bei der

Regionalisierung ein wahrnehmbarer Bestandteil Deutschlands sind und bleiben.

Gegenwärtig stehen strukturelle und organisatorische Veränderungen in der **Metropolregion Mitteldeutschland** im Vordergrund der Arbeit. Bis Anfang 2013 soll, auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen der Mitgliedsstädte, der Verein Metropolregion Mitteldeutschland gegründet werden. Damit wird eine Rechtsform geschaffen, die es ermöglicht, noch zielgerichteter und effektiver Aufgaben – auch im Interesse der Stadt Halle - zu erfüllen und die Kräfte zu bündeln. Genannt seien bspw. die zunehmende Außenwahrnehmung und die verbesserte regionale/ überregionale Vertretung gegenüber anderen Akteuren, die besseren Möglichkeiten bei der Einwerbung von Fördermitteln aber auch die durch Mehrheitsbeschlüsse deutlich verbesserten Handlungsoptionen innerhalb der Metropolregion.

Eine nunmehr „fest“ installierte Geschäftsstelle in Leipzig mit zukünftig auch dauerhaft angestellter Geschäftsführung und Personal trägt wesentlich zur Stabilisierung und Kontinuität in den Organisationsstrukturen und in den Arbeitsprozessen bei. Durch die räumliche Nähe zur Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland ergeben sich deutlich verbesserte Bedingungen bei der Abstimmung und Koordination gemeinsamer Aktivitäten.

Die Stadt Halle ist mit Vertretern in allen Gremien sowohl der Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland als auch der Metropolregion Mitteldeutschland aktiv vertreten und hat inzwischen ein hohes Maß an Vernetzung erreicht. Damit ist eine sehr gute Basis für Kommunikation und Informationsaustausch geschaffen.

Innerhalb der Metropolregion Mitteldeutschland werden gegenwärtig und in den kommenden Jahren die Bemühungen verstärkt, die Zusammenarbeit in den Stadt-Umland-Regionen zu entwickeln und zu verbessern, um auch in diesem Bereich die vorhandenen Potentiale weiter zu erschließen und für die Region als Ganzes aber auch für die Stärkung der Oberzentren zu nutzen. Die Stadtregion Halle ist in diesem Zusammenhang eine näher untersuchte Beispielregion im erwähnten MORO-Forschungsprojekt der Arbeitsgruppe Überregionale Kooperation.

Die aktive Mitwirkung in der Metropolregion Mitteldeutschland bietet der Stadt Halle die Chance, regional, überregional und international zunehmend stärker präsent zu und die Entwicklungsprozesse mit zu bestimmen. Es werden Projekte bearbeitet, die die Stadt aus eigener Kraft nicht bewältigen könnte.

Bereits unter Pkt. 2 sind zahlreiche Projekte und Aufgabenbereiche aufgeführt, die innerhalb der Metropolregion Mitteldeutschland aktuell bearbeitet werden.

5. Sieht die Stadtverwaltung Perspektiven, die favorisierten Ziele durch die Mitgliedschaft in nur einem Netzwerk einzulösen?

Die Wirtschaftsförderung plädiert seit geraumer Zeit auch gegenüber der Geschäftsführung der Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland und dem Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft und Beschäftigung des Stadtrates Halle dafür, eine Verschmelzung der beiden Initiativen und damit eine Verbindung zwischen Metropolregion und Wirtschaftsinitiative herbeizuführen. Dieser grundsätzlich für möglich gehaltene Ansatz wird jedoch durch den Umstand erschwert, dass die Wirtschaftsinitiative sich stärker im Kernraum Halle-Leipzig mit entsprechender Bindung von Unternehmen verankert sieht, während die Metropolregion selbstverständlich durch die Lage der Großstädte in den 3 Bundesländern und ihre Mitwirkung in der Vereinigung bestimmt ist. Insofern sind nur teilweise Schnittmengen gleicher Interessen aus Wirtschafts- und aus regionaler/lokaler Sicht erkennbar. Hier ergibt sich ein objektives Hindernis, das dem durch die Wirtschaftsförderung Halle vertretenen Wunsch entgegen steht.

Es ist richtig, dass es gemeinsame Ziele beider Initiativen gibt und diese sollen zukünftig auch stärker gemeinsam verfolgt werden. Arbeitsteilung anhand der jeweiligen Kompetenzen des anderen Partners mit klaren und verbindlichen Abstimmungsprozessen ist zukünftig auch auf Grund der begrenzten Ressourcen und der globalen Herausforderungen das Gebot der Stunde.

Beide Netzwerke können sich in ihrer Arbeit gegenseitig ergänzen und bestimmte Projekte in effektiver Weise auch zusammen bestreiten. Positive Beispiele sind die bereits erwähnten gemeinsamen Auftritte bei der EXPO REAL in München, die Erarbeitung des Wissenschaftsatlasses oder auch die Veröffentlichungen (REGIO, median).

Die Etablierung einer ständigen Geschäftsstelle der Metropolregion in Leipzig unter einen Dach mit der Wirtschaftinitiative schafft nicht nur kürzere Wege, sondern auch eine stärkere gemeinsame inhaltliche Profilierung beider Partner.

Mit der Vereinsgründung der Metropolregion Anfang 2013 will die Metropolregion eine noch größere Verbindlichkeit ihrer Mitglieder schaffen und die Kooperation ausbauen.

Inwieweit unsere Stadt diese Ziele in nur einem Netzwerk einlösen kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt der Entwicklung nicht abschließend zu beantworten – weniger Grenzen und mehr gemeinsames Handeln sind die Wege zu einer starken Region Mitteldeutschland.

Uwe Stäglin
Beigeordneter